



Antrag

der Abgeordneten des SSW

Psychische Gesundheit in der Pflege stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, eine landeseigene Strategie zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Beschäftigten im Pflegebereich in Schleswig-Holstein zu entwickeln.

Folgende Punkte sollen hierbei berücksichtigt werden:

- Grundlage muss die Situation aller Mitarbeitenden sowie Assistenzkräfte in den unterschiedlichen Zweigen der Pflege sein
- wesentliche Fragestellung ist, wie Pflegefach- und Assistenzkräfte besser geschützt werden können; auch während einer pandemischen Lage
- Ziel soll sein, niedrighschwellige Angebote zum Erkennen von beginnenden stress-assoziierten Erkrankungen und zum Erhalt der psychischen Gesundheit zu schaffen
- professionelle Pflege-, Assistenz- und Betreuungskräfte müssen Zugang zu kontinuierlichen Schulungen im Umgang mit COVID-19 auf Grundlage der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse haben und ihnen muss bei Bedarf psychologische Betreuung zur Verfügung stehen
- vorhandene Gesundheitsförderungsprogramme sollen gemeinsam mit z.B. Altenpflegeschulen, DRK- sowie UKSH-Akademie u.a. Ausbildungsträgern ausgebaut und entsprechend weiterentwickelt werden
- langfristiges Ziel soll eine landeseigene Strategie und ein Präventionsprogramm sein, das die psychische Gesundheit von Pflegekräften dauerhaft fördert.

Begründung:

Die Arbeit in der Pflege ist nicht nur körperlich anspruchsvoll, sondern führt in vielen Fällen auch zu psychischen Belastungen oder gar Erkrankungen. Aktuelle Studien zufolge sind Pflegefachkräfte nicht zuletzt durch die Covid-19-Pandemie stärker belastet als andere (Gesundheits-)berufe. Die hier Tätigen leiden zunehmend unter mentalem und psychosozialen Stress. Viele professionell Pflegenden machen sich seit Monaten Sorgen um die persönliche Zukunft und um die Gesundheit von Familienangehörigen und haben Angst, sich mit dem Virus anzustecken und es an Familie und Freunde zu übertragen. Der Umgang mit dieser Doppelbelastung aus Angst um die eigene Gesundheit und die der Familie sowie der Umgang mit neuen Herausforderungen, wie etwa personellen oder materiellen Ressourcenengpässen oder die vermehrte Konfrontation mit psychischen Extremlastungen, erfordert Rahmenbedingungen, die kurz-, mittel- und langfristig angepasst werden müssen und insbesondere die psychische Gesundheit stärken. Eine landeseigene Strategie zur Förderung und Stärkung der psychischen Gesundheit von Pflegefachkräften trägt zu gesunden, zufriedenen und motivierten Pflegefachkräften bei und hilft damit auch, den Personalmangel zu entschärfen und die Versorgungsqualität zu sichern.

Christian Dirschauer
und die Abgeordneten des SSW